

1 Ein besonderer Festakt: Unzählige Ehrengäste, Vereine und Schaulustige beteiligten sich am 27. Mai 1923 an der Einweihung der Gëlle Fra.
2 Geschaffen wurde das Monument du Souvenir von Claus Cito.
3 Am 22. Dezember 1922 wurde die 1,5 Tonnen schwere Skulptur per Kran auf den Obelisk befördert.
4 Unter der deutschen Besatzung soll das Monument, das die Unabhängigkeit des Landes symbolisiert, abgerissen werden. Die Einwohner der Stadt und zahlreiche Schüler wehren sich dagegen.

(FOTOS: J. NEUMANN, B. FISCHER, LUXEMBOURG AMERICAN SOCIETY, F. BUNY, R. WAGENER / PHOTOTHÈQUE DE LA VILLE DE LUXEMBOURG, G. JALLAY, M. SCHOENTGEN, LW-ARCHIV)

Goldener Schutzengel

Vor 95 Jahren wurde die Gëlle Fra auf der Place de la Constitution eingeweiht

VON NADINE SCHARTZ

Die Gëlle Fra gilt als Symbol für die Unabhängigkeit und Freiheit des Landes. Seit ihrer Einweihung am 27. März 1923 hat die vergoldete Bronzefigur Höhen und Tiefen erlebt – von der kompletten Zerstörung des Monuments über diverse Schlagzeilen bis hin zu einer Reise nach China.

Sie ist wohl die berühmteste Dame des Landes, bei Jung und Alt ist sie gleichermaßen bekannt. „Si hält e Kranz an ass a Gold gekleet. Wien ass dës Damm op der Bastioun, déi waacht iwwer de Fridden an d'Nation?“ – schreibt Marie-Isabelle Callier in ihrem Kinderbuch „De Schatz vu Lucilinburhuc“. Die Rede ist von der „Gëlle Fra“, die morgen 95 Jahre alt wird.

Die Dame, die hoch oben auf der hauptstädtischen Place de la Constitution thront, hatte jedoch alles andere als ein leichtes Leben. Ihre Geschichte beginnt Anfang der 1920er-Jahre, als der Wunsch aufkommt, ein Gedenkmonument zu Ehren der Luxemburger, die im Ersten Weltkrieg gefallen sind, zu errichten. Der Luxemburger Bildhauer Claus Cito gewinnt den Architektenwettbewerb und wird am 4. Mai 1921 damit beauftragt, die Skulptur zu gestalten. Im Frühjahr 1922 werden die Arbeiten aufgenommen, wie Henri Beck 1999 in einem Artikel in „Ons Stad“ schreibt.

Der Sockel für das Monument wird auf einer rechteckigen Fläche aus Granitsteinen gebaut, auf denen sich zwei Bronzefiguren befinden: ein sitzender Soldat, der den Krieg überlebt hat, und auf seinen, neben ihm liegenden gefallenen Gefährten blickt.

In der Mitte entsteht ein 21 Meter hoher Obelisk aus Granit, auf dem die „Gëlle Fra“ befestigt wird. Die Skulptur aus vergoldeter Bronze ist 3,30 Meter hoch und wiegt 1,5 Tonnen. Sie trägt ein flatterndes Kleid und hält einen Lorbeerkrantz in die Höhe.

Nicht zuletzt bei der feierlichen Einweihung am Sonntag, dem 27. Mai 1923, wird deren Bedeutung für die Nation mehr als deutlich. „Bereits am frühen Nachmittag haben die Ehrengäste ihre Plätze auf den Ehrentribünen eingenommen. Ein zahlreiches Publikum befindet sich auf dem Platz und den umliegenden Straßen. Die Zeremonie beginnt um 16 Uhr mit der Ankunft von Prinz Félix. Eine eindrucksvolle Prozession mit 130 Vereinen bewegt sich durch das feierlich dekorierte Stadtzentrum. Auf dem Platz selbst wird eine Kantate von Fernand Mertens, Leiter der Militärmusik, vorgetragen“, schreibt Henri Beck.

Der Niedergang eines Wahrzeichens

Auch wenn die Gëlle Fra wegen ihrer leichten Bekleidung in die Kritik, insbesondere vonseiten des Klerus, gerät, wird deren Bedeutung hochgeschätzt. Fortan steht sie für die Unabhängigkeit und die Freiheit der ganzen Nation. Doch dann kommt der Zweite Weltkrieg.

Den deutschen Besatzern sind sämtliche Denkmäler, welche die Unabhängigkeit des Landes symbolisieren, ein Dorn im Auge. An oberster Stelle steht die Gëlle Fra. Gauleiter Gustav Simon fordert 1940 die Zerstörung des Monuments. Doch die Luxemburger wehren sich vehement dagegen. Bauunternehmer weigern sich, das Wahrzeichen abzureißen – es folgen Proteste. Vor

allem Schüler und Bewohner der Hauptstadt setzen sich für den Erhalt ein. Vergebens. Am 21. Oktober 1940 hat vorerst die letzte Stunde des Nationalsymbols geschlagen. Während die beiden Bronzefiguren gerettet werden, zerbricht die goldene Skulptur in drei Teile. Die Überreste des Sockels und des Obelisks werden nach Hollerich transportiert. Während das Monument zwischen 1946 und 1957 zwar teilweise wiederaufgebaut wird, verschwindet Claus Citos Kunstwerk.

Dennoch bleibt es das Symbol für Freiheit und Unabhängigkeit und wird ebenfalls zum Mahnmal gegen die Nazidiktatur. Später wird am Sockel auch an die Soldaten aus dem Koreakrieg erinnert. Erst 1981 wird die Gëlle Fra unter einer Tribüne des Stade Josy Barthel gefunden – wie sie dorthin gelangt war, ist unklar. Nach einer Restaurierung sowie dem Wiederaufbau des Obelisks erfolgt am 23. Juni 1985 die zweite Einweihung des Mahnmals.

Doch auch in den folgenden Jahren gerät die goldene Dame immer wieder in die Schlagzeilen. So etwa im Jahr 2001, als nur knapp 50 Meter von der Statue entfernt mit der Lady Rosa von Luxembourg eine schwangere Kopie der Gëlle Fra installiert wird. Die Skulptur der kroatischen Künstlerin Sanja Ivekovic soll das Leiden der Frauen im Krieg würdigen. Von allen Seiten hagelt es heftige Kritik. Im „Luxemburger Wort“ häufen sich die Leserbriefe zu diesem Thema. Unter anderem ist dabei von einer Attacke gegen das nationale Monument die Rede. Doch die damalige Kulturministerin Erna Hennicot-Schoepges (CSV) hält an der



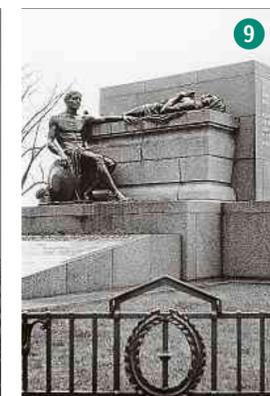
Mehr Bilder auf www.wort.lu



Von Shanghai zurück zu den Wurzeln

Am 8. November kehrt die Skulptur nämlich an den Ort zurück, an dem Bildhauer Claus Cito sie 87 Jahre zuvor hergestellt hatte. Zwischen dem 10. Dezember 2010 und dem 23. Januar 2011 findet in Niederkerschen die „Gëlle Fra“-Ausstellung statt. Eine Idee von Bürgermeister Michel Wolter (CSV), die anfangs belächelt, dann aufgrund der hohen Kosten kritisiert wird, am Ende aber von Erfolg gekrönt ist. 37 000 Besucher haben sich die einmalige Ausstellung im Heimatort Citos angesehen. Mit 10 000 Gästen hatte man ursprünglich gerechnet.

2017 wird die Gëlle Fra plötzlich wieder zu einer der meistfotografierten Attraktionen der Hauptstadt. Vom 81 Meter hohen City Skyliner – der übrigens vom 30. Juni bis zum 12. August erneut auf der Place de la Constitution installiert wird – gelangen die Besucher in Augenhöhe mit der nunmehr 95 Jahre alten Dame und nutzen die Gelegenheit, diese aus luftiger Höhe zu fotografieren.



5 1942 ließ die American Luxembourg Society in New York eine Kopie der Gëlle Fra bauen. Anders als beim Original wurde dabei die Zerstörung des Mahnmals aufgegriffen.
6 Nachdem die Gëlle Fra während 31 Jahren verschwunden war, wurde sie 1981 unter einer Tribüne des Stade Josy Barthel entdeckt.
7 Einen genauen Blick auf die Details der Skulptur konnten die Besucher 2011 bei der „Gëlle Fra“-Ausstellung in Niederkerschen werfen.
8 Am 23. Juni 1985 wurde das Monument au Souvenir zum zweiten Mal eingeweiht.
9 Zwischen 1946 und 1957 war der anno 1940 zerstörte Sockel wiederaufgebaut worden.
10 Am 3. März 2010 wurde die Gëlle Fra erneut von ihrem Sockel gehoben und ...
11 ... für ihre Reise nach Shanghai vorbereitet.
12 Vom 1. Mai bis zum 31. Oktober diente sie dort auf der Weltausstellung als Luxemburger Symbol.